

Sanierung der alten Mauer kostet 0,5 Mio.

Strafanstalt Arbeiten sollen bis Mitte Juni ausgeführt sein

Um die 135-jährige, baufällige Umfriedungsmauer der Strafanstalt Lenzburg ist es ziemlich still geworden, nachdem ein Stück davon im Frühjahr eingestürzt war und herabfallende Trümmer drei im Garten arbeitende Gefangene nur knapp verfehlt hatten (die AZ berichtete). Nun meldet sich in der Sache der Regierungsrat zu Wort und antwortet auf eine damals von Grossrat Max Chopard (sp, Untersiggenthal) eingereichte Kleine Anfrage. Daraus ist zu entnehmen, dass für die nach dem Vorfall eingeleiteten Sofortmassnahmen maximal 490 000 Franken ausgegeben werden dürfen und dass die laufenden Sanierungsarbeiten bis Mitte Juni abgeschlossen werden sollen.

Wie der Regierungsrat mitteilt, hätten Abklärungen zweier Ingenieurbüros ergeben, «dass ein weiteres Ausbrechen von Mauerteilen nicht zu erwarten ist». Allerdings könne die Festigkeit der über 130-jährigen Mauer nicht mit absoluter Sicherheit beurteilt werden, weshalb weitere Sicherungsmassnahmen angeordnet wurden. Diese umfassen Kontrollen in kürzeren Zeitabständen, eine Kronendeckung und die Verlegung des Patrouillenwegs aus dem Bereich der Mauer. Eine weitere Gefährdung von Personen sei somit «nicht erkennbar», meint die Regierung, die betont, dass ein Mauerneubau nach neuem Gefängnis-konzept noch «einige Zeit» beanspruchen werde. (atp)